

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

15. - 17. Mai 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184485

Geistesaufreiter, der Heiligste, Antigon, der
 lag, und einige Einsamlichkeiten, beabsichtigt
 hatte, zeigte man ihm, dass er nicht "ja", alles
 zu prüfen, und das Beste zu erwählen. Nach
 der Hartnäckigkeit man zornig wird, so wird man
 Marabes-Lande man, der man, in der Lage
 und allgegenwärtigen Gott kann zu lauern. Der
 nun zu halten alles seine Lust ab.

Glücklicher Tod

nun Delatin

Der 15^{te} wurde man plötzlich zu einer Delatin
 in einer sonnigen, fröhlichen Gegend, in
 einer gütigen Delatin von dem für grassierenden Krieg
 plötzlich überfallen, war. Man ging leicht hin
 und stand sie mangelhaft im Kampf des Todes,
 doch gab sie zu, dass sie verurteilt, und man
 ihr sagte, auf Laute sie noch, da man sie ging,
 an man sie glaubte: mit sehr schweren Worten
 sagen, an Gott haben, Tode und feigen, Geist. Man
 bat sie nicht, und umgibt sie dem Herrn Jesus,
 da sie in der Nacht starb. Sie war eine von
 denen, die von dem in der Propagation gewesen,
 und auf und lief zum Tode des Herrn zum ersten
 mal gelassen, werden, wie wol mit großer Noth,
 indem ihre Schwere nicht gelast war. Der Geist
 so wurde bei der Beerdigung durch Gegenwärtigen
 ausgesprochen wurde nach Matth. 3, 10. Es ist von
 der Art der Dämonen, die die Welt gelast.

Auf dem Straßte und nicht in einem Zorn!

Sammlung der
Geistlichen und
Freien

Der 17^{te} wurde man zornig von ihm in dem Sultire-
 Dosa von Erucktanjeheri also man eine neue ge-
 heilte Geistliche Familie bezieht, und sie werden,
 auf dem Herrn ganz zu geben und von allen Dingen
 nach dem Ansehen Gottes und nach seinen Gesetzen.

leit zu tragen. Myriander schenkte ihnen einen
 Korb, dann man sagte, was die christliche Lehre
 eine selige Lehre sey. Ein Weib ging weg, in
 dem einen christlichen Ansehen, das man bey sich hatte:
 man man zu ihnen tritt, was gab es für einen alt.
 Dann? Dieser hat ihn gewarnt, sie lassen ihn weg
 zur Seligkeit. Doch nicht, andere Gründe, das man,
 sich zu dem lebendigen Gott zu bekehren. Er
 bekehrte, was man ihn von der Knechtschaft
 des Heidenthums befreite, wollte aber nicht
 sich nicht bekehren.

Dann 18. Tag besuchte man eine Christin in der Stadt, die sich nicht
 die Jüden plötzlich am Tag der Abend gesondert. Erwachte Christin
 Man stellte ihr vor, wie wichtig sie gesinnat, u. Uebung
 und wie unbedeutend zur Seligkeit sie sey, und mit diesen
 Worten sie, zu Tage trat, und in ihrem Munde
 Gnade zu finden. Die man sich innig, welche sie
 sich der Erde fassen, und dabei das Leben mit
 diesen Augen und Sinne. Endlich sagte sie:
 man solle sie noch ein lebendiges Wort
 sagen. Man bekehrte sie, wie sie mit der
 unglücklichen und gläubigen Seele der Gott kommen
 müßte, und dabei mit ihr. Doch diesen Worten
 man noch vor einer Götzten-Tempel und vor einer
 Braut, wo sich findende Goldschmiede saßen,
 mit einigen Jüden. An dem ersten Orte bezeugte
 man, daß der Götz nicht sey, und sein zu Gott
 gehen sollte. An dem zweiten Orte stellte man
 ihnen vor, wie sie noch ihrer Profession in Frömmigkeit
 das Gold und Silber ab sich geben mußten;
 aber in der Hoffnung der ihnen von ihm zu erlösen.
 Im Mesopotamien wollten sie sich nicht bekehren,